

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 3981

LEITZ

Leitz-Ordner R 80

Referatsakten XXIV
offene Einzelfälle

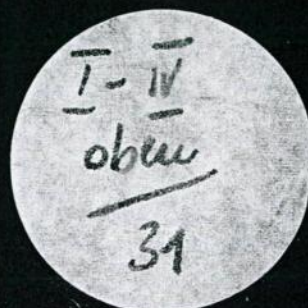
1944 IV (4649-)
(rot)

98

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

1631



a

Salomonson / Sidel

W A G 4649 / 44

M. Koen

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA ml II/A 63/2 137

① Berlin SW 11, den 11. Oktober 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 120040 • Fernanruf 126421
Reichsbankgirokonto: 1146 • Postscheckkonto: Berlin 2386

IV A 4 b - 4649/44

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum
und den Gegenstand angeben

An das

Auswärtige Amt
z.Hd.v. Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.

Berlin

Betrifft: Die Jüdinnen Gabriele Salomonsen geb.
Heymann, geb. am 28.10.1855 in Kopenhagen und
Paula Gabriele Siechel, geb. am 15.1.1882
in Mainz.

Bezug: Schreiben vom 25. August 1944 - Inl. II A 2895.

Anlagen: 2

Als Anlage werden 2 Totenscheine über die in
Theresienstadt verstorbenen Jüdinnen Salomonsen und
Siechel übersandt. Die Genannten haben lediglich Gegen-
stände des täglichen Bedarfs hinterlassen, die von der Jüdi-
schen Selbstverwaltung in Theresienstadt zur Verwendung für
die übrigen Juden im Siedlungsgebiet übernommen wurden. Ver-
mögenswerte waren nicht vorhanden.

Im Auftrage:

ref. 29.10.

0526416

212



6

Jani

W & L 4671/44

M. Kripshak

(Kripshak original)

(Jainder original)



Ambasciata d'Italia

AA Mel. A/B 352/4

07124

Verbalnote

Die Leitung der italienischen Konsularangelegenheiten in Athen hat am 30. März d.J. der dortigen deutschen Vertretung mit der in Abschrift in deutscher Sprache hier anliegenden Aufzeichnung die Bitte vorgetragen, sich zwecks Absonderung und Befreiung des italienischen Staatsangehörigen Giulio Giacomo Gani, welcher im selben Monat März d.J. aus Athen nach einem Konzentrationslager für Juden abtransportiert worden war, einsetzen zu wollen. Da aber Genannter nach einem hier nicht bekannten Ort ausserhalb Griechenlands versetzt wurde, teilte alsdann obige italienische Konsularvertretung mit, dass -nach Angaben der dortigen deutschen Behörden- die Sache unter das Zuständigkeitsbereich der Zentralen Reichsbehörden fällt.

Handwritten: Gani

Giacomo Giulio Gani ist mütterlicherseits jüdischer Herkunft. Sein Vater, Giulio Gani, ist in Alexandrien im Jahre 1911 verstorben. Seine Mutter lebt in Mischehe mit dem arischen italienischen Staatsangehörigen Mario Alberici di Barbiano, der bei den italienischen Behörden wohl angesehen ist und dem von Jugend auf der italienische Staatschef freundschaftlich verbunden ist. Aus den ebenfalls hier beiliegenden Angaben des Herrn Alberici di Barbiano geht hervor, dass der Vater des Giacomo Giulio Gani arischer Rasse war.

Die betreffenden Akten wurden von der Botschaft, vor Einleitung dieses Schrittes, durch das italienische Aussenministerium, dem Duce zur Einsichtnahme vorgelegt, welcher den Wunsch einer Intervention bei den Reichsbehörden zur möglichen

./.

An das
Auswärtige Amt
Berlin

83-26 Hal.

25/

Befreiung des Gani zum Ausdruck gebracht hat.

In diesem Sinne beehrt sich die Italienische Botschaft, das Auswärtige Amt zu bitten, freundlichst die Angelegenheit einer Überprüfung unterziehen und sich dementsprechend bei den zuständigen Stellen verwenden zu wollen. Sie dankt dem Auswärtigen Amt dafür bestens im Voraus.

F.A.

Berlin, den 15. AUG. 1944



- Anlagen: Übersetzung einer Aufzeichnung der Leitung Italienischer Konsularangelegenheiten in Athen an die dortige deutsche Vertretung;
- 2) Gesuch des Herrn Mario Alberici di Barbiano an den obersten Polizeiführer in Athen;
 - 3) Notiz über den Katholisch-arischen Ursprung der Familien Gani;
 - 4) Abschrift einer Erklärung von 3 Jugendfreunden des Gani über seine Beschneidung;
 - 5) Befürwortung der apostolischen Delegation in Athen;
 - 6) Fotokopie der Geburtsurkunde des Gani;
 - 7) " eines Zeugnisses der Frères des écoles chrétiennes in Kanea (Kreta)
 - 8) " der Geburts- und Taufurkunde des Gani von Pfarramt St. Dionys in Athen.

152

**Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

V A 4 b -

4671/44

Bei Schriftverkehr dieses Geschäftszeichens, das Datum und
den Gegenstand angeben

Ad. Mel. - 4 AB 352/4

Berlin SW 11, den 16. Oktober 1944

Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21

Reichsbankgirokonto: 1/146 - Postscheckkonto: Berlin 2386

An das

Auswärtige Amt

z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden o.V.i.A.

in Berlin W 8,

Wilhelm Str. 74-76.

Betrifft: Italienischen Staatsangehörigen Giulio Giacomo Gani.

Bezug: Schreiben vom 1.9.1944 - Inl. II A 2838 - *sp. H.*

Die Ermittlungen nach dem gegenwärtigen Aufenthaltsort des Obengenannten sind ergebnislos verlaufen.

In dem evtl. in Frage kommenden Konzentrationslager befindet sich eine Person dieses Namens nicht.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

83-2674

5/1

- 1.) Anliegende Verbalnote noch nicht absenden.
- 2.) Zunächst Pol. IVa mit der Bitte um Stellungnahme vorgelegt.

Das Schreiben des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Sache Gani ist von einem jungen Referenten im Juden-Referat des Reichssicherheitshauptamtes unterzeichnet. Es entsteht die Frage, ob ein politisches Interesse im Hinblick auf die persönliche Intervention des Duce als wünschenswert erscheinen lässt, sich mit der Antwort noch nicht zufrieden zu geben, sondern die Stellungnahme des Amtes Gruppenführers Müller oder seines Vertreters zu erbitten.

Sachlich dürfte allerdings an der Entscheidung eine Änderung nicht zu erwarten sein, denn entweder ist Gani tatsächlich nicht mehr auffindbar, oder aber er ist Geheimnisträger geworden, sodass die Erfüllung des Wunsches des Duce aus Abwehrgründen keinesfalls möglich ist. Auch in diesem Fall pflegt gewöhnlich die Formulierung "nicht auffindbar" gewählt zu werden, um weiteren Interventionen vorzubeugen. >

Berlin, den 2. November 1944.

Thadden

55

AA mil. $\Sigma A/B \ 352/4$

V e r m e r k zu Inland II e

Mit Rücksicht darauf, dass die Intervention der Italienischen Botschaft für den italienischen Mischling 1. Grades G a n i auf persönliche Anordnung des Duce erfolgt ist, halte ich es für erforderlich, unter Hinweis auf diese Tatsache die Stellungnahme des Gruppenführers Müller oder seines Vertreters zu erbitten. Wir haben ein politisches Interesse daran, die nicht sehr häufigen Fälle, in denen der Duce sich persönlich für derartige Angelegenheiten interessiert, nicht formularmässig zu behandeln, sondern die Italienische Botschaft eine besonders intensive Befassung der beteiligten inneren Stellen erkennen zu lassen.

Hiermit

Inland II

wieder vorgelegt.

Berlin, den 4. November 1944

Минск

1. Mit Aufgab. (25.9.51.)
Güter, Bsp. Besserung
Entscheid. von Gd. Müller herbeiführen

2) WV. 10 Tage

205/11

Folklore
Bibliography

Postfach 100000
mündl. Berle. d.
erhalten.
Hans v. d. Haas

Vochovits 10 bay

35

AA m. d. AB 352/4

Ref.: LR.I.v.Thadden

zu Inl.II A 3554

1.) Vermerk:

Das Reichssicherheitshauptamt, Amt VI, teilt mir soeben fernmündlich mit, die Angelegenheit G a n i sei erneut überprüft worden. Der Amtschef, Gruppenführer Müller, decke die Entscheidung des Referenten Krischack völlig, da eine andere Möglichkeit der Beantwortung leider nicht bestehe.

Ich habe aufgrund dieser Mitteilung auf einen erneuten schriftlichen Bescheid durch Gruppenführer Müller verzichtet.

2.) Herrn LR.Dooftenbach
z.Kts.

3.) Zum Konzept vom 30.10. neue Reinschrift mit jetzigem Datum fertigen und absenden.

4.) Z.d.A.

Berlin, den 13. Januar 1945.

Thadden

P3-26 Italien



4683/44

W A G L

18. 9. 1944

M. Mues

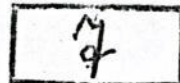
Jüdin Eleonora Fischer

Bitte anhängenden
Zettel auf Ihr
Antwortschreiben
zu kleben.



ITS Malines 13

959



International de la Croix-Rouge

Agence centrale des Prisonniers de guerre

GENÈVE (Suisse)

Date 27.3.44
Date
Datum

Référence E.Nn.CC.Dp.121.
Reference
Bezug Nat.gr./HW.-

An das
DEUTSCHE ROTE KREUZ
BERLIN SW 61
Blücherplatz 2

Das INTERNATIONALE KOMITEE VOM
ROTEN KREUZ bittet höflichst um Auskunft über
den gegenwärtigen Aufenthalt und das Befinden von:

Frau Eleonora FISCHER
geborene GUIDALEVITCH,
geb. am 29.3.1905 à Sebastopol.

Am 23.8.43 mit Transport XXII von MALINES
abgefahren. Soll sich vermutlich jetzt
in Oberschlesien oder Norwegen befinden.

Frau Fischer ist russische Emigrantin.

Anfragesteller: Delegierter des I.K.v.R.K.
in Belgien für
Herrn J. Stardouse

Prière répondre au verso. — Please answer overleaf. — Antwort umseitig erbeten

14 JUL 1944

4. Mai 1944

9

RSHA

VII/3c 2/ Bg.

Die staatenlose ~~XXXXXXXXXX~~ Frau Eleonora F i s c h e r geb.
Guidalevitch, russische Emigrantin, geb. am 29.3.1905 in
Sewastopol.

Laut Angaben ist die Obengenannte am 23.8.43 mit dem Transport
XXII von Malines abgefahren. Es wird vermutet, dass sie sich in
Oberschlesien oder Norwegen befindet.

J. Mehl

hpl

M. 2. 1. 2.

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

V A 4 b -

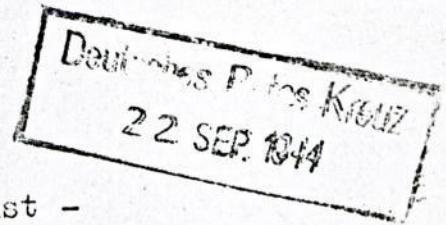
4683/44

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und
den Gegenstand angeben

Berlin SW 11, den 18. September 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21

Reichsbankgirokonto: 1/146 · Postscheckkonto: Berlin 2386



An das

Deutsche Rote Kreuz

- Präsidium / Amt Auslandsdienst -

in E t t a l / Oberbayern.

Betrifft: Die Jüdin Elenora F i s c h e r geb.
Guidalevitch, geb. am 29.3.1905 in Sewastopol.

Bezug: Schreiben vom 4.5.1944 - VII/3e 2 Gr1/Bg.

Die Ermittlungen nach dem jetzigen Aufent-
halt der Jüdin F i s c h e r verliefen ergebnislos.

Im Auftrage:

2. d. H.

7.

Zurück

an das Internationale Komitee vom
Roten Kreuz in G e n f / Schweiz

mit der Mitteilung, dass die Ermittlungen
der zuständigen deutschen Behörde nach dem
jetzigen Aufenthalt der Nichtarierin

Frau Eleonora FISCHER geb. Guidalevitch,
geb. am 29.3.1905 in Sewastopol

ergebnislos verlaufen sind.

Ettal/Obb., d.23.9.44

VII/3e Bg.

Der Chef des Amtes Auslandsdienst
i.A.

Handwritten signature: J. Müller

CARDDED
ON 9.12.48. *Handwritten initials*

41

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit dem
Original wird hiermit beglaubigt.

19. Mai 1969

Arolson, den



Handwritten signature: J. Müller
Leiter des Archivs
des

Internationalen Suchdienstes.

d

Finales

W 44 B 4699/44

M. Weyden

44 Jul. 44 71/3

21. Ungarische Gesandtschaft

B e r l i n

12846/1943.

V e r b a l n o t e

Die Königlich Ungarische Gesandtschaft beehrt sich dem Auswärtigen Amt auftragsgemäss ergebenst mitzuteilen, dass Andreas Fischer und Familie, die im September 1942 aus Holland in ein Lager in Oberschlesien / Blachhammer über Heidebrech Dorflager/ gebracht und im Juni 1943 in die Liste der heimkehrenden ungarischen Staatsbürger aus Holland aufgenommen wurden, die Heimreise noch nicht angetreten haben.

Die Königlich Ungarische Gesandtschaft ersucht dahinwirken zu wollen, dass die Familie Fischer freigegeben werde und die Heimreise antreten könne.

Berlin, den 10. Januar 1944.

An das

Auswärtige Amt des Deutschen Reiches,

B e r l i n

20

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV A 4 b -

4699/44

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und
den Gegenstand angeben

Berlin SW 11, den 27. September 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/149 - Postcheckkonto: Berlin 2306

An das
Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
in Berlin W 8,
Wilhelm Str. 74-76.

Betrifft: Juden ungarischer Staatsangehörigkeit Andor
Fischer, geb. am 25.5.1892 in Nagykata, Ungarn.
Bezug: Schreiben vom 17.7.1944 - R VIII 2607/Br.

Bei Fischer handelt es sich um einen
Juden, der bereits vor einiger Zeit zum Arbeitseinsatz
übersandt.

Handwritten: rückenberg, den 9. Oktober 1944.
Hr. Fischer war schon seit 10.
I. 47 auf den Fall Fischer nicht zurück-
gekommen worden.

Handwritten: Bei Pol. II. ... z. g. ...
L. z. S. Dr.

Handwritten: Blug. Sam 19. Oktober 1944

Handwritten: 17.8.

21

4A mel. u. A 713

nach dem Osten verbracht worden ist.

Nachdem die Ungarische Regierung auf eine Rückkehr der ausserhalb ihres Hoheitsbereiches befindlichen Juden keinen Wert mehr legt, dürfte die Angelegenheit als erledigt anzusehen sein.

Im Auftrage:

Kryzwick

22



e

4706/44

W A u b

25. 9. 1944 n. Quintus

FS : Jüde Ascher

Konzentrationslager Ravensbrück

Nachrichten-Übermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
25	9	44	17:45	An Haag					
von RSHA Bld. durch						an durch			
N.-Ü.- Nr. 93 913				Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch		Verzögerungsvermerk			

+ + BERLIN NUE FS NR 93 913 25/9 44 1745 = UL =

D R I N G E N D . - SOFORT VORLEGEN. =

AN DAS KL. RAVENSBRUECK. - MIT DER BITTE UM WEITERLEITUNG

AN DIE ABWICKLUNGSSTELLE DES BDS DEN HAAG. - Z. HD. VON
FRAEULEIN S L O T T K E - R A V E N S B R U E C K . =

BETR.: J U D E N A S C H E R . -

BEZUG: O H N E . -

ES WIRD UM SOFORTIGEN BERICHT GEBETEN, OB DER JUDE

A S C H E R IM ZUGE DER EVAKUIERUNGSMASSNAHMEN AUS DEN

BESETZTEN NIEDERLAENDISCHEN GEBIETEN ABGEFOERDERT VORDEN

IST UND WO ER Z. ZT. UNTERGEBRACHT IST. =

RSHA - IV A 4 B - 4704/44 I. A. GEZ. GUENTHER - SS - STUBAF

20

R00
HSSPF I 181 e

Befördert				Befördert				Befördert				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
an				an				an				an			
	durch				durch				durch				durch		

684

+ 1 RR FUER BERLIN RUE FS NR 93 913 25/9 44 1747

KL. RAVENSBRO
NEVENBERG+





A

4733/44

W A 4 b (I) c 8. 12. 1944 H. Wypsal

Jude Selolf Inael Moldenier

AUSWÄRTIGES AMT

AA Me. II A 352/4
Berlin, den 10. August 1944.

E. Inl. II A 2449.

Das französische Secrétariat à la Défense hat durch die Deutsche Botschaft in Paris einen Sterberegisterauszug für den französischen Kriegsgefangenen Adolf Israel MOLDAUER angefordert. Nach Mitteilung der Wehrmachtauskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene ist MOLDAUER im Konzentrationslager Weimar-Buchenwald verstorben.

Es wird gebeten, für den Genannten einen Sterberegisterauszug ausfertigen und hierher übermitteln zu lassen.

Im Auftrag

gez. Dr. ~~BRANDT~~ Reidel

den Chef der Sicherheits-
polizei und des SD.

B e r l i n W. 62,
Kurfürstenstraße 116.

min nach 2 Monaten n. F.

17.8.44

1c5

AA Mel. II A 352/4

Berlin, den 28. Oktober 1944.

Fr. Inl. II A 2449 Ang. II.

Schluß an das Schreiben vom 10. August 1944
- Inl. II A 2449 -.

Der mit dem oben angesprochenen Schreiben erbetene Sterberegisterauszug für den französischen Kriegsgefangenen Adolf Israel MODAUER, der im Konzentrationslager Weimar-Buchenwald verstorben ist, steht noch aus.

Ich wäre für baldige Erledigung dankbar.

Im Auftrag
gez. von T H A D D E N .

an den Chef der Sicherheitspolizei und des SD.

Berlin W. 62,
Kurfürstenstraße 116.

nach 2 Monaten n. F.

Handwritten signature and date 5/11

Handwritten date 12/10

156

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV A 4 b (I) c 4733/44

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und
den Gegenstand angeben

AA Me. II A 352/4

Berlin SW 11, den 8. Dezember
Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 04 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 · Postscheckkonto: B

A 413

An das

Auswärtige Amt

z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden o.ViA.
Berlin W 8,

Wilhelmstr. 74-76.

Betrifft: Juden Adolf Israel Moldauer, geb.
am 18.1.1906 in Czernowitz/Rumänien.

Bezug: Schreiben vom 10.8 und 28.10.1944 -
Inl. II A 2449.-

Anlage: - 1 -

83-33

./.

158

AA Mel. II A 352/4

Als Anlage wird die gewünschte Sterbeurkunde
für den obengenannten Juden übersandt.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

zu Inl. II A 4126.

Leg.-Rat Dr. BOBRIK
Inland II B.

1.) Unter Rückerbittung

dem Referat ~~Kult Pol I II~~

*L. 204
Inf II a H. Lipschitz*

Lein.
mit dem ~~Anheimstellen~~ vorgelegt, den Sterbere-
gisterauszug für den 28. März 1942 in Weimar-Buchenwald
verstorbenen französischen Kriegsgefangenen Adolf Israel
MOLDAUER, geboren am 18. Januar 1906 in Czernowitz (Ru-
mänien), vorgelegt.

Berlin, den 4. Januar 1945.

er bei Inl. II A

449 Ang. II verfügte

termin von zwei Monaten ist zu löschen.

d. A.

[Handwritten signature]

A 4/7.

157

29

Wesimann - Surcel

W A G 4747/44

M. Moer

AA Mel. T. 2 66/1

BERLIN-GRUNEWALD
Brahmestraße 8-10 / Tel. 89 80 86

POSLANSTVO
NEZAVISNE DRŽAVE HRVATSKE

GESANDTSCHAFT
DES
UNABHÄNGIGEN STAATES KROATIEN

Nr. Z. 1712/44

P. 3277/44

V e r b a l n o t e .

Die Gesandtschaft des Unabhängigen Staates Kroatien beehrt sich in folgender Angelegenheit an das Auswärtige Amt heranzutreten;

Am 10. Mai 1943 ist aus Zagreb (Kroatien) die am 15. I. 1922 in Zagreb geborene Kleinmann Lydia in das Konzentrationslager Birkenau bei Neu-Berun in Oberschlesien, als Jüdin abtransportiert worden.

Da aufgrund der vorgelegten gerichtlichen Unterlagen klar hervorgeht, dass die Obengenannte die Tochter des Ariers Oberleutnant a. D. Mirko Smerček ist, wird um die Entlassung der Lydia Kleinmann-Smerček aus dem Konzentrationslager gebeten.

Die Gesandtschaft dankt dem Auswärtigen Amt im voraus verbindlichst für die lebenswürdige Mithewaltung.

Berlin, den 3. Oktober 1944.

An das

Auswärtige Amt,
B e r l i n .

77

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV 4 b -

4747/44

Im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichens, das Datum und
den Gegenstand angeben

AA me. II A 66/1

Berlin SW 11, den 10. November 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21

Reichsbankgirokonto: 1/146 - Postscheckkonto: Berlin 2386

A 3814

An das

Auswärtige Amt

z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden o.V.i.A.

in Berlin W 8,

Wilhelm Str. 74-76.

Betrifft: Lydia Kleinmann-Smercek, geb. am 15.1.1922 in
Zagreb (vermutlich Jüdin).

Bezug: Schreiben vom 11.10.1944 - Inl. II A 3443 - in Ver.

Die Obengenannte ist nicht in Birkenau aufhältig.
Ermittlungen nach ihrem jetzigen Aufenthalt lassen sich
leider zurzeit nicht durchführen.

Im Auftrage:

83-26 Kaval

[Signature]

00103



h

Weisz

W 14 b (I) c 4749/44

M. Quintus

AA Mel. u. A 71/3

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND

722.4.0.

Die Schweizerische Gesandtschaft beehrt sich, dem Auswärtigen Amt mitzuteilen, dass mit Zustimmung der Deutschen Gesandtschaft in Budapest mit der Ungarischen Regierung eine Vereinbarung über die Heimschaffung in die Schweiz gebürtiger jüdischer Schweizerinnen getroffen wurde, welche durch die Heirat mit ungarischen Staatsangehörigen ihr Schweizerbürgerrecht verloren hatten. In diese Heimschaffungsaktion sollte auch die am 8. November 1907 in Zürich geborene, als ledig in Wettswil am Albis, Kanton Zürich, Heimatberechtigte Frau W e i s z geborene Kempinski einbezogen werden. Sie hatte durch ihre am 28. April 1936 erfolgte Eheschliessung mit dem ungarischen Juden Dr. Lorenz Weisz ihr Schweizerbürgerrecht verloren.

Frau Weisz mit ihren beiden Kindern Maya, geboren den 5. April 1938 und Nikolaus, geboren den 8. September 1940, konnte, als ihre Heimschaffung möglich wurde, nicht sofort erreicht werden. Nachforschungen an ihrem Wohnort Hodmezovasarhely ergaben, dass sie in ein Lager in Szeged eingewiesen wurde. Als sich die Schweizerische Gesandtschaft in Budapest an dieses Lager wandte, war Frau Weisz mit ihren Kindern eben erst ins Reichsgebiet überführt worden. Die letzte Nachricht von ihr stammt vom 6. August dieses Jahres. Frau Weisz befand sich damals zusammen mit ihren Kindern im Durchgangslager Strasshof bei Marchfeld, Nieder-Donau.

Die Gesandtschaft wäre dem Auswärtigen Amt sehr dankbar, wenn es sich dafür verwenden wollte, dass ihr der derzeitige Aufenthaltsort von Frau Weisz bekanntgegeben und sie aus dem Reichsgebiet nach der Schweiz entlassen wird.

Berlin, den 2. Oktober 1944.

V.

An das
Auswärtige Amt des Deutschen Reiches
Berlin

48

AA Mel. II A 713

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
722.4.Ho.o.

Die Schweizerische Gesandtschaft beehrt sich,
dem Auswärtigen Amt den Empfang seiner Verbalnote Nr.
Inl. II A 3444 betreffend die ungarische, früher schwei-
zerische Staatsangehörige jüdischer Rasse Frau W e i s z
geborene Kempinski und ihre Kinder Maya und Nikolaus an-
zuzeigen und ihm für die Befassung der zuständigen inne-
ren Behörde mit dieser Angelegenheit ihren Dank auszu-
sprechen.

In der Zwischenzeit wurde in Erfahrung gebracht,
dass Frau Weisz bei einer Bauernfamilie in Bockfliiss
(Niederdonau) im Arbeitseinsatz steht. Ihre Kinder sol-
len sich bei ihr befinden. Diese Angabe ist vielleicht
geeignet, die eingeleiteten Nachforschungen zu fördern.

Berlin, den 28. Oktober 1944.

f.

An das
Auswärtige Amt des Deutschen Reiches
Berlin

49

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV A 4 b (I) c 4749/44

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 1200 40

14 November 1944.

A 4055

An das
Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.

Berlin W 8,
Wilhelmstrasse 74-76,

Betrifft: Jüdin ungarischer Staatsangehörigkeit
W e i s z geb. Kempinski, geb. am 8.11.1907
in Zürich, nebst Kindern Maya und Nikolaus.

Bezug: Schreiben vom 11.10 - Inl. II A - 3444 und
6.11.1944 - Inl. II A 3645.

Im Hinblick auf die bereits erfolgte Abbeförderung
der Jüdin W e i s z, die durch ihre Eheschliessung das
Schweizer Bürgerrecht verloren hat und ungarische Staats-
angehörige geworden ist, kann ihrer Ausreise nach der
Schweiz zunächst nicht nähergetreten werden.

Im Auftrage:

gesetzt ist, lässt sich jedoch leider aus kriegsbedingten
Gründen nicht feststellen, sodass die Frage der Ausreisegeneh-
migung in die Schweiz vorerst nicht entschieden werden kann.

Berlin, den 14. Dezember 1944.

(I.R.o.U.)

An
die Schweizerische Gesandtschaft
in Deutschland

2)

Note geprüft
und verschlossen.
Bln., d. 15.12.44

15.12.44

50



1

4753/44

W A 4 b

24. 10. 1944

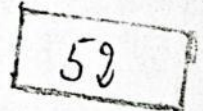
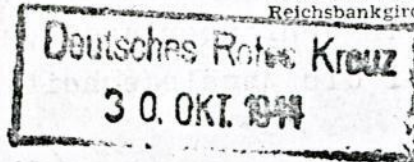
u. Gryzeliach

Inde Ernst Platzer

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**Berlin SW 11, den 24. Oktober 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8Ortsanruf 12 00 40 • Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 • Postscheckkonto: Berlin 2386

IV A 4 b -

4753/44

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und
den Gegenstand angeben

An das

Deutsche Rote Kreuz

- Präsidium / Amt Auslandsdienst -

in E t t a l/Obb.

Betrifft: Juden Ernst P l a t z k o , geb. am 1.4.1882 in
Novemesto.Bezug: Schreiben vom 27.9.1944 - VII/3e Bg.

Von Ermittlungen in dieser Angelegenheit wurde
Abstand genommen, da z.Zt. kriegswichtige Aufgaben zu er-
ledigen sind.

./.

1. 10. 1944



Es bleibt dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf überlassen, nach Beendigung des Krieges auf die Angelegenheit zurückzukommen.

In Aufträge:

[Handwritten signature]

14. JUN 1969 50

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit dem Original wird hiermit beglaubigt.

16. Mai 1969

Arolsen, den



[Handwritten signature]

Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

7

Faubus

W A L B 4759/44

H. Moen

AA Mel. 2 166/6

KÖNIGL.

SWEDISCHE GESANDTSCHAFT

ABTEILUNG B

3/39/XXI

BG/Sch.

V e r b a l n o t e

Die Kgl.Schwedische Gesandtschaft, Abteilung B, als Vertreterin der niederländischen Interessen in Deutschland, beehrt sich, dem Auswärtigen Amt nachstehende Angelegenheit mit der höflichen Bitte um wohlwollende Unterstützung ergebenst zu unterbreiten:

Die Gesandtschaft ist von dem kriegsgefangenen niederländ. Offizier Hauptmann d.R. Dr. Hugo van Zanten, Kgf.Nr. 7 669, Oflag XXI C/Z, Grune bei Lissa, gebeten worden, sich nach dem jetzigen Aufenthaltsort und Gesundheitszustand seiner Eltern:

Dr.Jakob Herman van Z a n t e n,
geb. am 26.1.1874 in Tiel,

Frau Sara van Z a n t e n geb.Hendrix,
geb. am 23.6.1875 in Amsterdam,

die am 23. Juli 1943 in das Internierungslager Westerbork/Holland gebracht und von dort Anfang Februar 1944 nach Deutschland, vermutlich Lager Bergen-Belsen, Celle bei Hannover, überführt wurden, erkundigen zu wollen, da er seit März ds.Js. keinerlei Nachrichten von ihnen erhalten hat.

Die Gesandtschaft wäre dem Auswärtigen Amt daher sehr verbunden, wenn es sie in die Lage versetzen wollte, dem genannten Kriegsgefangenen die gewünschte Auskunft erteilen zu können und spricht für die Mühewaltung dem Auswärtigen Amt im voraus ihren verbindlichsten Dank aus.

Berlin, z.Zt. Altdöbern, den 22. September 1944

rtige Amt

l i n W 8



132

**Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 16. Dezember 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 ; Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 ; Postscheckkonto: Berlin 2386

A 4 b -

4759/44

Im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das
Datum und den Gegenstand angeben

A 4241

An das

Auswärtige Amt
z.Hd.v.Herrn Legationsrat v. Thadden
o.V.i.A.

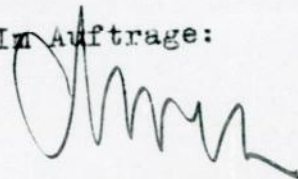
in Berlin W.8,

Wilhelmstr.74/76.

Betrifft: Die jüdischen Eheleute von Zanten.
Bezug: Schreiben vom 13.10.1944 -Inl.II A 3338-
Anlage: 1 Brief.

Der Jude Jakob Hermann von Zanten,
geb. am 26.1.1874 in Tiel, ist im Aufenthaltslager
Bergen-Belsen am 26.7.1944 verstorben. Seine Ehe-
frau Sara von Zanten geb.Hendrix, geb. am
23.6.1875 in Amsterdam ist noch dort aufhältig.
Ein Brief an ihren Sohn ist als Anlage mit der
Bitte um Weiterleitung beigelegt.

In Auftrage:



8326 Federl

133



21

[Mann

W A C B 4761/44

Ac. River

AA Mel. II A 66/6

KÖNIGL.
NIEDERLÄNDISCHE GESANDTSCHAFT
ABTEILUNG B
3/37/XXI
BG/Sch.

V e r b a l n o t e

Die Kgl.Schwedische Gesandtschaft, Abteilung B, als Vertreterin der niederländischen Interessen in Deutschland, beehrt sich, dem Auswärtigen Amt nachstehende Angelegenheit mit der höflichen Bitte um wohlwollende Unterstützung zu unterbreiten:

Die Gesandtschaft ist gebeten worden, sich nach dem Verbleib der niederländischen Staatsangehörigen

Frau H.E. M a n n - F l e s,

Ehefrau des niederländischen kriegsgefangenen Oberleutnant F.A. Mann, z.Zt. Oflag XXI C/Z, Grune bei Lissa, Kgf.Nr.96403, erkundigen zu wollen. Frau H.E. Mann soll sich mit ihren Kindern bis zum 27. Juni ds.Js. im Lager Westerbork/Holland aufgehalten haben, von wo aus sie nach Deutschland - vermutlich Theresienstadt - überführt worden ist.

Die Gesandtschaft wäre dem Auswärtigen Amt sehr verbunden, wenn es sie in die Lage versetzen würde, dem genannten Kriegsgefangenen Auskunft über den genauen Aufenthaltsort und Gesundheitszustand seiner Angehörigen erteilen zu können.

Für die Mühewaltung spricht die Gesandtschaft dem Auswärtigen Amt im voraus ihren verbindlichsten Dank aus.

Berlin, z.Zt. Altdöbern, den 22. September 1944

s
rtige Amt
lin W 8



Act Mel. u A 66/6

**Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 22. November 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 1200 40

A 4 b - 4761/44
Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Auswärtiges Amt
Inl. II A 3961
25. NOV. 1944

An das
Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
in Berlin W 3,
Wilhelm Str. 74-76.

de
(= 1 Brief im offenen an
unbefristeten Briefkasten
o.V.i.A. May)

Betrifft: Die Jüdin H.E.M. a n n geb. Fles, geb. am 27.2.1908
in Rotterdam. .
Bezug: Schreiben vom 13.10.1944 - Inl. II A 3337
Anlagen: 1 Brief.

Die Jüdin M a n n befindet sich mit ihren
Kindern im Aufenthaltslager Bergen-Belsen. Ein Brief

32-16 Pieder

zur Beleg:
Pol. II (Inl.) 87 812
J. Mitg.
L. R.

... hat mit ihrer
Kindern, auf Grund ihrer
Arbeitsleistung der zehnjährigen
inzwischen Beförderung mitbekommen,
daß sich die Ehefrau
Mann - hat mit ihren
Kindern im Aufenthalts-
lager Bergen-Belsen
befindet. Ein Brief der
Gemeinde an ihre Ehe-
mann lautet folgendes:
als Anlage mit dem Aufhänger
...

akt. (22.11.)
die Anlage ist
eingefügt (1 Brief)
im Aktenbogen

hrt
land
t
ei
ten
und
ren

IN BERLIN

129

At Mel. Te A 66/6

an ihren Ehemann ist als Anlage mit der
Bitte um Weiterleitung beigelegt.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Handwritten:
Kaufmann Nr. 116
mit der Bitte um Prüfung
und Einweisung über
samt.

F. O.

von Gaden

Fglg 14. 10.

130



2

Andriti

W A G B

4762/44

Re. Rosen

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND

Die Schweizerische Gesandtschaft, Abteilung
Schutzmachtangelegenheiten, beehrt sich, dem Aus-
waertigen Amt des Deutschen Reichs zur Kenntnis zu
bringen, dass die tuerkische Staatsangehoerige Clara
ARDITI, geboren am 6. Dezember 1915 in Izmir (Tuerkei),
am 10. Juli d.J. zusammen mit ihrem zweijaehrigen Kind
als Nichtarierin in Mailand verhaftet und im dortigen
Gefaengnis S. Vittore bis zum 1. August d.J. gefangen
gehalten wurde. Die Genannte heiratete am 15. Novem-
ber 1937 den hollaendischen Staatsangehoerigen Moise
Sorias, verlor aber durch diese Heirat nicht ihre tuer-
kische Staatsangehoerigkeit, sondern konnte diese auch
auf ihr Kind uebertragen. Frau Arditi war beim Tuerki-
schen Generalkonsulat in Mailand registriert und be-
sass im Zeitpunkt ihrer Verhaftung eine durch das ge-
nannte Generalkonsulat am 19. Juli 1943 ausgestellte
Identitaetskarte Nr. 322. Am 21. Juli 1944 wurde ihr
auf ausdrueckliches Ersuchen der tuerkischen Behoerden
der Pass Nr. 91/15 ausgestellt.

Die Gesandtschaft waere dem Auswaertigen Amt
zu Dank verpflichtet, wenn ihr moeglichst bald Anga-
ben ueber den jetzigen Aufenthaltsort und das Befinden
von Frau Arditi und ihres Kindes gemacht werden koennten.

Grosswudicke, den 19. September 1944.

J

h

122

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND

3387

3387
im Kfb

Die Schweizerische Gesandtschaft, Abteilung Schutzmachtangelegenheiten, beehrt sich, dem Auswärtigen Amt des Deutschen Reichs ihre Note Nr. 1712 vom 20. September 1944 betreffend die türkische Staatsangehörige Clara A r d i t i, welche am 10. Juli d.J. zusammen mit ihrem zweijährigen Kind als Nichtarierin in Mailand verhaftet wurde, in Erinnerung zu rufen und wäre für eine möglichst baldige schriftliche Stellungnahme sehr zu Dank verpflichtet.

Berlin, den 21. Oktober 1944. f.

An das

Auswärtige Amt des Deutschen Reichs

B e r l i n

83-26 bedert.

123

LA Mel. E A 66/6

**Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

① Berlin SW 11, den 3. November 1944
Prinz-Albrecht-Straße 3
Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 - Postscheckkonto: Berlin 2386

A 4 b - 4752/44

Im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das
Datum und den Gegenstand angeben

A 3815

An das
Auswärtige Amt
z.Hd.v.Herrn Legationsrat v.T h a d d e n
o.V.i.A.
in B e r l i n W.8,
Wilhelmstrasse 74/76.

Betrifft: Die türkische Staatsangehörige Clara A r d i t i ,
geb. am 6.12.1915 in Izimir mit ihrem 2-jährigen
Kinde.

Bezug: Schreiben vom 28.9.1944 - Inl.II A 3324, und vom
30.10.1944 - Inl.II A 3586.

Die Ermittlungen über den jetzigen Aufenthalt der
A r d i t i sind noch nicht abgeschlossen. Sobald das Er-
mittlungsergebnis vorliegt, folgt weitere Mitteilung.

In Auftrage:

83-16 Michel *[Signature]*

auf Abg:
i. Pol. *[Signature]*
g. A.H.
g. J. O.

Clara Arditi ist eine
zweijähriges Kind, auf
Grund einer Einweisung
an zürichsicherungs insoweit
befördert mitgeteilt, daß
die Ermittlungen über
den jetzigen Aufenthaltsort
des Grasmutter noch nicht
abgeschlossen worden konnte.
[Signature]

Indi. d. 10. 7. 44 mit
in K. Reichland aufgef.
werden)

b22-41-100-100

werden!

124

m

Uleczewski

W A 4 b (I) c 4705/44

h. Wypisach

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

① Berlin SW 11, den 30. November 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1146 · Postscheckkonto: Berlin 2386

IV A 4 b (I)c 4765/44

im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

A 4030

An das
Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
Berlin W 8,
Wilhelmstr. 74-76.

Betrifft: Jüdin früherer polnischer Staatsangehörigkeit Elena K l e c z e w s k i.

Bezug: Schreiben vom 17.10.1944 - Inl.II A 3484.

Die Ermittlungen nach dem gegenwärtigen Aufenthaltsort der obengenannten Jüdin sind ergebnislos verlaufen. Von weiteren Nachforschungen wurde wegen Erledigung kriegswichtiger Aufgaben abgesehen.

Im Auftrage:

Enslin, Inc. . September 1944
 One
 One of the two Pigeonholes
 Given and the other
 One of the two Pigeonholes now
 30. November 1944 - It
 46 (I) C - 4765 44 -
 order. The other Anton Blazquez
 hi.

Prof. L. R. I. Mc. and others
J. J. Q.

Da der Korbalmoth in der färbigen
vollständigen Epiphyse als
Korbalmoth in der organischen

83-26 Present

184

Zukunft vom 5. Oktober 1944

war im Karfreitag noch im
im alten Sitzungsraum befindlich

grasman John freiherr von Salm-Reifferscheidt

Thronfolgerin Anton ^{Prinzessin}
ke geboren worden. ^{Prinzessin} ^{Prinzessin}

argentinischer Thronfolgerin

Anna Klara von Salm-Reifferscheidt

wurde, sollte in der Stadt

im Karfreitag

Karfreitag geboren.

Sie war zu der Zeit

der Geburt im Thron

geboren. ^{Prinzessin} ^{Prinzessin} ^{Prinzessin}

Q. Q.

von Salm

185

h

Remény

W A G B (I) C 4774/44

u. Grütke

A4 mel. 471/3

25. Oktober 4.

Inl. II A 3898

Ein Vertreter der hiesigen Ungarischen Gesandtschaft sprach heute in folgender Angelegenheit vor:

Mit Verbalnote vom 29.9.d.J. sei um die Heimschaffung verschiedener "arisierter" Juden gebeten worden. Darunter habe sich auch Stefan Kemény, (geboren 7.3.1901), befunden, der sich zur Zeit im Lager am Waldsee (?) befände. Die Ungarische Gesandtschaft bitte auf besonderes Drängen des Kgl.Ung.Honvédministeriums, daß der Genannte so schnell als möglich zur Entlassung gelange. Er sei leitender Ingenieur bei den MRRT-Werken, die in erster Linie Kurzwellengeräte für die ungarische Luftabwehr herstellte. Kemény sei ein vorzüglicher Fachmann auf dem Gebiet der Ultra-Kurzwellen-Technik. Durch sein Ausscheiden aus den MRRT-Werken sei die Produktion dieser vom Honvédministerium dringend benötigten Geräte entscheidend abgesunken. Es sei daher im wehrwirtschaftlichen Interesse unumgänglich notwendig, daß Kemény gestattet werde, seinen Arbeitsplatz sobald als möglich wieder einzunehmen, da eine Ersatzkraft mit gleichen gediegenen Vorkenntnissen auf dem Gebiet der Ultra-Kurzwellen-Technik nicht zur Verfügung stehe.

Das Auswärtige Amt hat eine Rückfrage in Budapest zwecks Überprüfung der Angabe bisher noch nicht gehalten.

Für tunlichst unverzügliche Stellungnahme wäre das Auswärtige Amt dankbar.

Im Auftrag
gez.v.Thadden

An

das Reichssicherheits-
Hauptamt
z.Hd.Obersturmführer Eichmann
oder Vertreter
in Berlin
Kurfürstenstrasse 116.

MS 25
A 3763/10

Abschriftlich

V. 10 Tage
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
26. 11. 1944
Bef. Baden.

46

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

44 Nov 5 4 21
① Berlin SW 11, den 3. November 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 · Postscheckkonto: Berlin 2386

IV A 4 b (I)c 4774/44
Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das
Datum und den Gegenstand angeben

A 3763

An das
Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
in Berlin W 8, o.V.i.A.
Wilhelmstr. 74-76.

Betrifft: Juden ungarischer Staatsangehörigkeit
Stefan K e m é n y, geb. am 7.8.1901.
Bezug: Schnellbrief vom 25.10.1944 - Inl.II
A 3598.

Wenn auch der Vertreter der ungarischen
Gesandtschaft am 25.10.1944 dort in der Angelegen-
heit vorgesprochen hat, so ist doch anzunehmen, dass
die Verbalnote vom 29.9.d.J. im Hinblick auf den voll-
zogenen Regierungswechsel in Ungarn als erledigt an-
gesehen werden kann. Im übrigen käme die Rückführung
des Juden K e m é n y, abgesehen davon, dass sein
gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist,
aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in Betracht.
Auf Grund seiner jüdischen Abstammung müsste damit
gerechnet werden, dass er seine weitere Tätigkeit
in einem derartig kriegswichtigen Betrieb nur zu
Sabotagezwecken ausnutzen würde.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

47

Sasson

W A C 4797/44 (4509/43)

M. Quintel

AA Me u A 66/1

Berlin, den 26. Mai 1943

Inl.II A

4293

4

Schnellbrief!

Dem Auswärtigen Amt ist ein Fernschreiben nachstehenden Wortlauts zugegangen:

"Polizei-Attaché berichtet: Mario Sasson, geb.1906 in Semlin, Volljude, wurde am 11.5.1943 angeblich Judenaktion durch kroatische Polizei festgenommen und dem Transport nach Auschwitz angeschlossen. Nachträglich wurde bekannt, daß Sasson in Mischehe lebt und 3 Kinder hat. Seine Ehefrau ist deutschblütig und hat angeblich - wie sie in ihrem Gesuch um Freilassung ihres Mannes an deutschen Gesandten Agram zum Ausdruck bringt - drei Brüder an der Ostfront. - Da Rücksiedlung des Sasson nach Agram h.E. nicht in Frage kommt, andererseits Frau Sasson sich in verzweifelter Lage befindet und vermögenslos dasteht, bitte ich um FS-Mitteilung, ob Umsiedlung der Ehefrau sowie der Kinder nach Deutschland von hier aus betrieben werden soll. Die Wirtschaftsabteilung der Deutschen Gesandtschaft hat ebenfalls Interesse daran, daß Mario Sasson wegen verschiedener Quertreibereien, die sich schädigend auf deutsche Wirtschaftsinteressen auswirkten, nach Deutschland auszusiedeln. - Wegen Dringlichkeit der Angelegenheit bitte ich um sofortige Nachricht. Bitte Reichssicherheitshauptamt IV B 4 1/4-Obersturmbannführer Eichmann sofort in Kenntnis setzen. - - gez.von Schubert."

Weiterhin erhielt das Auswärtige Amt in der gleichen Angelegenheit ein Fernschreiben mit folgendem Wortlaut:

"(Vgl. Drahtbericht Nr.2160 vom 25.5.1943 Polizeiattaché berichtet:)

Mario Sasson, geboren 13.7.1906 in Semlin, Volljude, zuletzt wohnhaft gewesen in Agram, wurde im Zuge der Judenaktion am 11.5.1943 von Agram nach Auschwitz ausgesiedelt.

Nachträglich

das Reichssicherheitshauptamt
Hd. von 1/4-Obersturmbannführer Eichmann
o.V.i.A.

Ab: 27.5.43

184

Nachträglich wurde bekannt, daß Sasson allein in der Zeit vom Oktober des Dezember 1941 aus Deutschland nach Kroatien gelieferte Kohle in einer Menge von 2.500.000 kg in die Schweiz verschoben hat. Sasson war während dieser Zeit technischer Direktor der Kohlen-Aktiengesellschaft in Agram. Verdienst aus diesem Geschäft soll auf einer Schweizer Bank deponiert sein. An diesem Geschäft sollen außerdem folgende Herren aus Agram beteiligt sein:

1. Ing. Ivica Ritter Prkovic, 2. Dr. Berkovic, Vizepräsident des kroatischen Sabors, 3. Drago Radkovic, 4. Hadziefnedic.

Da an der Aufdeckung dieser Wirtschaftsmanipulationen des Sasson hier größtes Interesse besteht, bitte ich um ausführliche Einvernahme des Sasson unter besonderer Berücksichtigung folgender Punkte:

- A. Welcher erteilte Auftrag an S., Kohlen in die Schweiz zu verschicken?
 - B. Welche Mengen wurden bis zur Festnahme des Sasson illegal in die Schweiz geliefert mit Ausnahme der oben angeführten Menge?
 - C. Wer war der Empfänger der Kohle in der Schweiz?
 - D. Wie erfolgte die Verrechnung?
 - E. Sind die Gelder aus diesem Geschäft deponiert in der Schweiz deponiert, in welcher Höhe und auf welcher Bank?
 - F. Wer ist außer S. sonst noch an diesem Geschäft beteiligt gewesen? Personen namentlich angeben und Aufenthaltsort angeben.
 - G. Welchen Verdienst hatten die Beteiligten an diesem Geschäft und wo befindet sich das Geld?
 - H. Welche Verbindungen hat S. in diesem Zusammenhang zu kroatischen Persönlichkeiten in der Politik und Wirtschaft in Agram/Kroatien ^{und} in der Schweiz?
 - I. Welche Verbindungen hat S. außerdem zum neutralen oder feindlichen Ausland?
 - J. Welche Verbindungen hat S. zur katholischen Kirche, insbesondere zum Erzbischof in Agram, Dr. Stepinac und in der Schweiz?
 - K. Welche Verbindungen unterhält Sasson zu dem Ernährungsminister Professor Dr. Balen?
- Prof. Balen hat für die Freilassung des S. aus der Haft interveniert, nachdem er mehrmals von der kroatischen Polizei festgenommen worden war. Die Haftentlassungen des S. ist Balen stets gelungen.

581

L. Wer hat die Festnahme des Dr. Pekota, Jurist, am 23.4. 1943 in Agram veranlaßt. Was kann Sasson in diesem Zusammenhang angeben? / Dr. Pekota ist wahrscheinlich auf Betreiben des S. festgenommen worden, um einen unangenehmen Mitarbeiter, der an dem Geschäft aber nicht beteiligt war, auszuschalten. Dr. Pekota war früher der Vorgesetzte von Sasson bei der Kohlen-Akt.-Ges., in Agram. Auf Veranlassung Dr. Pekota ist seinerzeit die Entlassung des Sasson aus diesem Betrieb erfolgt.

Da die Angelegenheit eilt, bitte ich Auschwitz sofort zu verständigen und mir baldmöglichst die Vernehmungsniederschrift zu übersenden. - Bitte FS sofort an Reichssicherheitshauptamt IV B 4, Obersturmbannführer Eichmann, o.V.i.A. zu übermitteln. - Schubert."

Weitere Veranlassung wird mit der Bitte anheimgestellt, das Auswärtige Amt gelegentlich über das Ergebnis der dortigen Ermittlungen zu verständigen.

Im Auftrag

gez. v. Thadden

Thadden
22/5

186

AA Mel. u. A 66/1.

P.3042/44/Kn.

V e r b a l n o t e

Die Gesandtschaft des Unabhängigen Staates Kroatien beehrt sich, dem Auswärtigen Amt mitzuteilen, dass der kroatische Arbeiter Mario S a s s o n im Arbeitslager Birckmann bei Neubern/Oberschl. in Haft genommen wurde und das Reichssicherheitshauptamt IV B 4 a Berlin hierüber genaue Auskunft erteilen kann.

Die Gesandtschaft bittet das Auswärtige Amt höflichst um Mitteilung, aus welchem Grund der Obengenannte verhaftet wurde und wann mit seiner Entlassung zu rechnen ist.

Für die liebenswürdige Mühewaltung spricht die Gesandtschaft dem Auswärtigen Amt ihren verbindlichsten Dank aus.

Berlin, den 11. September 1944

Auswärtiges Amt

Berlin W 8
Wilhelmstr.75

42

und des SD

IV A 4 b - 4797/44(4509/43)

in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 15. November 1944

Deinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ottoerkehr 120040 · Fernverkehr 126421

AA Mel. E A 66/1



An das

Auswärtige Amt

z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.

in Berlin W 8,
Wilhelm Str. 74-76.

Betrifft: Den Juden Mario Sasson, geb.
am 13.7.1906.

Bezug: Schreiben vom 26.5.1943 - Inl. II A 4294,
und vom 26.9.1944 - R VIII 3704

Der Jude Sasson wurde am
11.5.1943 anlässlich der Judenaktion durch die
kroatische Polizei festgenommen und nach dem
Osten zum Arbeitseinsatz vermittelt. Er ist am
24.6.1943 verstorben.
Zur dortigen Kenntnis wird mitge-
teilt, dass sich in der gleichen Angelegenheit
die Sozialabteilung der Kroatischen Gesandt-
schaft in Berlin an die KL.-Kommandantur Ausch-
witz sowie der Gehilfe des Sozialattaché bei der
Kroatischen Gesandtschaft, Prof. Ante Malbasa,
an das Reichssicherheitshauptamt gewandt haben.
Eine Auskunft wurde nicht erteilt.

Der Vorg. R VIII 3704,
aus dem nicht ersichtlich ist, dass es sich um
einen Juden handelt, wird mit dem Abheims. In Auftrage:
der Übernahme bezeugt.

Bkkb, 4/12 44

Gov. kmz

Re

13-26 Kroat.

Gianini

1/11 übernehmen
2/11 Kroat.

11/12

at 5

12

Friedman

W & G 4847/44

M. Moen

AA Mel. II A 352/4

0

Platz

Direction des Services Officiels Français
en Allemagne

Anciennement: Ambassade de France à Berlin
Reliée à CUNERSDORF bei WRIEZEN a. Oder

Bezug HHS c/S2

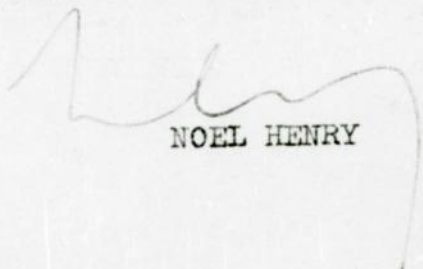
Auf Antrag des französischen Kriegsgefangenen

FRIDMAN,

Mle 38179, Post 950, Stalag IID, wäre die Leitung der
Französischen Dienststellen dem Auswärtigen Ante dank-
bar, ihr Nachrichten sowie die derzeitige Anschrift
seiner Frau und seiner Tochter, wohnhaft in Pau, 9 rue
des Trois Frères Bernadac, in Toulouse interniert und
im Juli nach Drancy gebracht, von denen er seither ohne
Nachricht ist, zu-gehen lassen zu wollen.

Die Leitung der französischen Dienststellen dankt
dem Auswärtigen Ante im voraus./.

CUNERSDORF den 6.10.1944


NOEL HENRY

das

Auswärtige Amt
BERLIN NWS
Wilhelmstr. 75

22

**Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA Mel. u. A 352/7

Berlin SW 11, den 16. Dezember 1944.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 - Postscheckkonto: Berlin 2386

A 4 b - 4847/44

Schriftverkehr dieses Geschäftszeichens, das Datum und
den Gegenstand angeben

An das
Auswärtige Amt
z.Hd.v.Herrn Legationsrat v. Thadden o.V.i.A.
in Berlin W.8.
Wilhelmstr.74/76.

+ 4243
21. DFZ 1944

Betrifft: Die Jüdin Fridman, und ihre Tochter.

Bezug: Schreiben vom 22.11.1944 -Inl. II A 3447.

Anlage: 1 Brief.

Die Jüdin Fridman und ihre Tochter befinden
sich im Aufenthaltslager Bergen-Belsen bei Celle. Ein Brief
der Fridman an ihren Ehemann ist als Anlage mit der Bitte um
Weiterleitung beigelegt.

Im Auftrage:

83-26 HPR

seiner Frau und seiner Tochter, wohnhaft in Pau, 9 rue
des Trois Frères Bernadac, in Toulouse interniert und
im Juli nach Drancy gebracht, von denen er seither ohne
Nachricht ist, zu-gehen lassen zu wollen.

Die Leitung der französischen Dienststellen dankt
dem Auswärtigen Amte im voraus./.

CUNERSDORF den 6.10.1944

[Signature]
NOEL HENRY

851



4872/44

ТАУБ (I)с 14.12.1944 М. Крыжовник

Жилин Форкинатор Салон



09251..

Ambasciata d'Italia

Inl. II B 4097/14

Aufzeichnung

Die Apostolische Nuntiatur in Berlin hat sich an die Italienische Botschaft gewandt und darum gebeten, möglichst Ermittlungen nach Frau Fortunata SALEM, Witwe des Emanuele Salem, anstellen zu wollen. Die Vorgenannte besitzt die italienische Staatsangehörigkeit; sie ist im Jahre 1869 in Saloniki geboren.

Frau Salem befand sich bis zum September 1943 im Konzentrationslager in Drancy bei Paris und wurde dann an einen unbekannten Bestimmungsort gebracht. FA

Berlin, den 16 OTT. 1944
xx11

Pol. 10 47 42/44

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

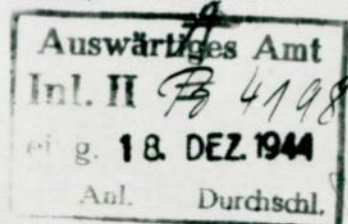
IVA 4 b (I)c 4872/44

Im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und
den Gegenstand angeben

AA Inl. II A 6571

Berlin SW 11, den 14. Dezember 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 · Postscheckkonto: Berlin 2386



An das
Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadde n oViA.
Berlin W 8,
Wilhelmstr. 74-76.

Betrifft: Vermutliche Jüdin italienischer Staatsange-
hörigkeit Fortunata S a l e m , 1869 in
Saloniki geboren.

Bezug: Schreiben vom 6.11.1944 - Inl. II B 3737. 4097.

Die Ermittlungen nach dem gegenwärtigen Auf-
enthaltort sind wegen Fehlens jeglicher Unterlagen er-
gebnislos verlaufen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]
83-26 Hal

[Handwritten notes and signatures on the left margin:]
Folkranner 5/8/10
13/12
18/10 44
13/10 44

36

Auswärtiges Amt

Inl.II A 4198.V e r b a l n o t e

Im Anschluß an die hiesige Verbalnote vom 11. Dezember 1944 -Inl.II B 4097- beehrt sich das Auswärtige Amt, der Italienischen Botschaft in der Angelegenheit der Frau Fortunata S a l e m davon Kenntnis zu geben, daß laut Mitteilung der zuständigen inneren Behörde jegliche Ermittlungen nach dem gegenwärtigen Aufenthaltsort der Genannten ergebnislos verlaufen sind.

Note geprüft
und verschlossen

In., d. 23. 12. *he*

Berlin, den 22. Dezember 1944.

i.R.o.U.

die Italienische Botschaft

2)

z.d.A.

1/2 ab: 23. 12. *he*

33

AA me. 4 A 6571

Auswärtiges Amt
Inl.II A 4198

Berlin, den 22. Dezember 1944

umstehend

2)

Abschriftlich

dem Reichssicherheitshauptamt,
z.Hd. SS-Obersturmbannführer Eichmann o.V.i.A.

B e r l i n W.
Kurfürstenstraße 116

auf das dortige Schreiben vom 14.12.1944 -IV A 4 b
4872/44- mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrag

gez.: von Thadden

[Handwritten signature]

30

5

König

W A G 4882/42

M. Moser

15. **Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

V A 4 b -

4882/44

in der Antwort aufgehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

AA Mel. II A 352/4
Berlin SW 11, den 18. Dezember 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 1200 40

4230

An das

Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.

in Berlin W 8,
Wilhelm Str. 74-76.

Betrifft: Juden türkischer Staatsangehörigkeit
Jacob K ö n i g , geb.am 20.10.1882
in Istanbul, und seine Familienangehörigen.

Bezug: Ohne.

Die Schweizerische Gesandtschaft in
Berlin - Abtlg. Schutzmachtangelegenheiten - hat
sich unmittelbar mit Schreiben vom 7.12.1944 -
TK 2 Koenig. ST/ab - an die Lagerkommandantur des
Aufenthaltslagers Bergen-Belsen gewandt und Pass-
antragformulare zur Ausfüllung durch den Juden
türkischer Staatsangehörigkeit K ö n i g über-
sandt.

Da K ö n i g im Aufenthaltslager
Bergen-Belsen keinen Pass benötigt und er ohnehin
für Austausch Zwecke zur Verfügung steht, wurde
von dem Ansuchen der Schweizerischen Gesandtschaft
Abstand genommen und von einer Beantwortung des
Schreibens abgesehen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

13-16 Türkei

SH